DIREKT
& AUF
ABRUF

# Online-Kongress **Humanes Bauen**

## Kostenreduktion & Qualitätserhöhung durch Wohnpsychologie

**Direkt: 30.01. – 02.02.2024**
**Abrufbar bis 31.03.2024**

ANGEWANDTE WOHN-
UND ARCHITEKTURPSYCHOLOGIE

iWAP.

**30. JANUAR – 02. FEBRUAR 2024**
VORTRÄGE SIND AN DIESEN TAGEN DIREKT KONSUMIERBAR

**ANMELDUNG UND INFO**
**HTTPS://WWW.IWAP.EU/WOHNPSYCHOLOGIE-ALS-KOSTENFAKTOR/**

**DIE AUFZEICHNUNGEN SIND BEI BUCHUNG DES PREMIUM- ODER BUSINESSPAKET AUCH DANACH VERFÜGBAR!**

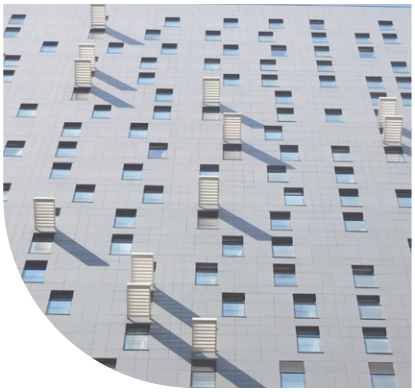
Anmeldung

# Um was geht es im Kongress?

In diesem Kongress erhalten Sie relevante und aktuelle Erkenntnisse rund um das Thema humanes Bauen. **Sie erfahren ...**

- aktuelles Wissen darüber, wie Gebäude auf Menschen wirken – auf ihr Befinden und Verhalten – auch destruktives Verhalten (Vandalismus, Konflikte, Beschwerden) oder Vermeidungsverhalten (Leerstand, Verwahrlosung) oder positives Aneignungs- und Interaktionsverhalten etc.
- warum manche Projekte aus wohnpsychologischer Sicht scheitern (gänzlich oder in Teilbereichen), ohne dass die Ursachen jemand erkennen, geschweige denn vorhersehen konnte.
- wann und wodurch „Ortsidentität“ entsteht.
- wann und wodurch Menschen beginnen, sich mit dem Wohnumfeld zu identifizieren, und damit plötzlich mehr acht geben.

Und vieles mehr.



## Was fehlt aktuell in der Praxis?

Worin liegt das Problem? Es besteht generell ein tiefer Graben zwischen den Humanwissenschaften einerseits und der Baubranche anderseits. Dieser Graben hat zur Folge, dass eine Vielzahl an relevanten Forschungsergebnissen aus der Psychologie, der Gehirnforschung oder der Anthropologie noch nicht den Weg in die Praxis gefunden hat.

## Welche Konsequenzen zieht dies nach sich?

Dies hat zur Folge, dass einerseits häufig unnötig nachteilige Effekte erzeugt werden – für die Bewohnenden und letztendlich auch für die Verantwortlichen (Hausverwaltung, Bauträger, Investoren etc.). Andererseits bleibt auch viel Potential ungenutzt. Können doch diese Erkenntnisse dazu beitragen, dass bei Projekten wesentlich mehr Qualitäten generiert werden als es derzeit der Fall ist – ohne dass dies unbedingt mit mehr Baukosten verbunden sein muss.

## Was bewirkt dieser Kongress für Sie?

In diesem Kongress erhalten Sie bedeutsame Einblicke in die Wechselwirkung zwischen Mensch, Gebäude und Umfeld samt Konsequenzen – für alle Beteiligten. Häufig können negative Konsequenzen vorhergesehen und somit verhindert werden. Dies kann fallweise sogar zu Kosteneinsparungen führen. Jedenfalls wird durch das Know-how ein Mehrwert für die Betroffenen (vor allem die Bewohner/innen) erzeugt.

DIESER KONGRESS
IST **FÜR SIE RICHTIG**, WENN

... SIE ODER IHR UNTERNEHMEN **WOHNGEBÄUDE**, **WOHNANLAGEN** ODER GANZE **SIEDLUNGEN** ENTWICKELN, PLANEN, FINANZIEREN ODER VERWALTEN.

... SIE **NEUE QUALITÄTEN** FÜR IHRE PROJEKTE GENERIEREN WOLLEN.

# Kongress-beiträge

## Teil 1:

**Vortrag 01: Begrüßung und Einleitung**
**Um was geht es in der Wohn- & Architekturpsychologie?**
**Und worin liegt ihre Bedeutung für die Baupraxis?**
Teil 1: Die 8 Ebenen der Wohn- & Architekturpsychologie | Teil 2: Hauptaufgaben und erste Hürden
Harald Deinsberger-Deinsweger

**Vortrag 02: Was sind wohnpsychologische „Bauschäden"?**
Ein erste Auswahl von unvorteilhaften Wirkungen und wie man sie vermeidet.
Teil 1: Sichtbare Schäden | Teil 2: Unsichtbare Schäden
Harald Deinsberger-Deinsweger

**Vortrag 03 – 05: 3 Fallbeispiele mit Lerneffekt**
Einblicke in die wohnpsychologische Ursachenforschung und was man daraus lernen kann.
Fallbeispiel 1: Ein soziales Vorzeigeprojekt entwickelt sich zum Alptraum | Fallbeispiel 2: „Star-Architektur" – ein Flaggschiff erleidet Schiffbruch | Fallbeispiel 3: „Wohnen und Arbeiten". Erfolglosigkeit trotz Zielerfüllung. Ein nicht ganz so siegreiches Wettbewerbsprojekt.
Harald Deinsberger-Deinsweger

## Teil 2:

**Vortrag 01: Neighbourhood kills Crime**
Kriminalprävention und humanes Bauen gehen Hand in Hand
Janine Müller & Konrad Melzer

**Vortrag 02: Auf gute Nachbarschaft!**
Wie Wohn- & Architekturpsychologie helfen kann, besser zu wohnen.
Beatrix Vogler-Kautz

**Vortrag 03: Wohnen 55plus = mehr als barrierefrei?!**
Wohnbedürfnisse verschieben sich
Monika Feldmer-Metzger

**Vortrag 04: Mehr Lebensqualität für Menschen 50 plus**
Einfamilienhaus versus Co-Housing – ein Vergleich
Stefan Leuenberger

**Vortrag 05: Entwicklungsfördernde Lebenswelten für Familien mit Kindern.**
Zur besonderen Bedeutung der Wohnumwelt für die kindliche Entwicklung.
Herbert Reichl

# Kongress-beiträge

## Teil 3:

**Vortrag 01: Das Wunschhaus?**
Unvorhergesehene Wirkungen bei einem Einfamilienhaus
Melanie Fritze

**Vortrag 02: Was brauchen Menschen, um gut wohnen und leben zu können?**
Meine 28 Beispiel - Facts aus der Wohn- und Architektur-psychologie für einen lebenswerten Wohnraum
Jeanette Rosenberger-Neidhardt

**Vortrag 03: Das Verständnis von Architektur wird sich ändern.**
Die Bedeutung der Wohn- & Architektur-psychologie in der Arealentwicklung.
Elke Reitmayer & Elisabeth Winter

**Vortrag 04: Was ein Wohngebäude oder Quartier attraktiver macht.**
Über die zentralen Bedürfnisse der Aneignung und Personalisierung
Martina Püringer, Erika Mierow

**Vortrag 05: Wie Farben zum Mehrwert für Gebäude werden.**
Wie wirken Licht und Farben und wie unterstützen sie gezielt Architektur und Wohlbefinden?
Pia Anna Buxbaum

## Bonusteil (Teil 4)

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE AUF:
https://www.iwap.eu/wohnpsychologie-als-kostenfaktor/

**Vortrag 01: Aus der Praxis.**
Ein realisiertes Wohnbauprojekt samt Erfahrungsbericht
Birgitta Kunsch

**Vortrag 02: Das IWAP-Zertifikat für Humanes Bauen.**
Ein Qualitätssiegel für Siedlungen, Quartiere und Gebäude
Christina Maaß-Gojny

**Vortrag 03: Kosten-Nutzen-Verhältnis unter Einbezug architektur- & human-psychologischer Qualitäten während der Bauphasen**
Architekturpsychologie von Beginn der Bauphase bis zur Fertigstellung unter Kosten-Nutzen-Aspekten
Natasa Bramey-Dudas

**Vortrag 04: WAP für die Baupraxis.**
Wie kann ich das Know-how für meine Projekte nutzen?
Harald Deinsberger-Deinsweger

## WAP – WOHN- UND ARCHITEKTURPSYCHOLOGIE

Die WAP beschäftigt sich mit 2 zentralen Fragen:

### 01. WIE WIRKEN GEBAUTE LEBENSRÄUME (GEBÄUDE SAMT UMFELD) AUF MENSCHEN?

- auf deren Befinden und Verhalten
- auf Beziehungen (in Familie, Partnerschaft, Nachbarschaft)
- auf Gesundheit, Erholung, Regeneration, Stressbelastung
- auf die persönliche Entwicklung von Kindern und Erwachsenen jeden Alters
- auf die emotionale Ortsbindung (und damit auch auf das Gefühl des Zuhause-Seins, auf die Bereitschaft verantwortlicher mit der eigenen Wohnumwelt umzugehen, auf das Sicherheitsempfinden und vieles mehr ...)

### 02. WIE KANN MAN DIE HUMANEN QUALITÄTEN VON GEBAUTEN UMWELTEN ERHÖHEN?

Negative Wirkfaktoren eliminieren oder reduzieren und positive generieren oder verstärken
All dies geht mit Kosten einher: finanzielle und/oder persönliche

## IWAP – INSTITUT FÜR WOHN- UND ARCHITEKTURPSYCHOLOGIE

IWAP hat sich die Aufgabe gestellt, wohn- und architekturpsychologisches Wissen für die Allgemeinheit verfügbar und anwendbar zu machen mit dem Ziel, die menschliche Qualität von gebauten Umwelten nachhaltig zu erhöhen. IWAP bildet ein Netzwerk aus unterschiedlichen Fachdisziplinen samt ExpertInnen im deutschsprachigen Raum, und hat folgende Tätigkeitsschwerpunkte:

### PROJEKTANALYSEN, BERATUNG, PROJEKTBEGLEITUNG

mehrjährige Erfahrung in Projektanalysen und Beratungen von Bauträgern, Baugruppen, Genossenschaften, Behörden, Planenden als auch Privatpersonen

### AUSBILDUNGEN, LEHRGÄNGE

- Wohn- und Architekturpsychologie für die Planungspraxis
- Angewandte Wohn- und Architekturpsychologie (Beratung und Analyse)
- Arbeitsräume optimieren
- und anderes mehr unter www.iwap.eu/lehrgaenge

### AUFKLÄRUNG, FORSCHUNG, PUBLIKATIONEN

- „Stadtpsychologie“ mit Beiträgen von H. Reichl und H. Deinsberger-Deinsweger
- „Habitat für Menschen - Wohnpsychologie und humane Wohnbautheorie“ Teil 1: Der menschengerechte Lebensraum. H. Deinsberger-Deinsweger.
- „Humane Lebenswelten“ Eine Psychologie des Wohnens und Planens. H.Reichl
- „Die Psycho-Logik von Wohnbaustrukturen“ H. Deinsberger.